

<https://blog.de.erste-am.com/teller-statt-tonne-tag-der-lebensmittelverschwendung/>

Teller statt Tonne – Tag der Lebensmittelverschwendung

MSc. Olivia Herzog



© katie-smith-unsplash

Am 2. Mai ist Tag der Lebensmittelverschwendung. Rechnerisch werden in Österreich von Jahresbeginn bis zum 2. Mai alle Lebensmittel für den Müll produziert.

In Österreich landen nach neuesten Schätzungen jährlich ca. 1 Million Tonnen an genießbaren Lebensmitteln im Müll. Eine enorme und unnötige Verschwendung von Ressourcen, die Klimakrise und Artensterben weiter anfeuert.

Unsere Ernährung ist eine Gefahr für die Natur

Denn bei der Produktion von Lebensmitteln werden viele kostbare Ressourcen wie Wasser und Energie verbraucht. Die Treibhausgase, die dabei entstehen, heizen die Klimakrise weiter an. In Österreich lassen sich etwa zirka 20 % der ausgestoßenen Treibhausgase direkt auf die Produktion und den Konsum von Lebensmitteln zurückführen.

Besonders tierische Produkte schlagen sich in der CO₂ Bilanz nieder: Denn Fleisch, Milch, Käse & Co sind für etwa zwei Drittel der ernährungsbezogenen Treibhausgas-Emissionen verantwortlich, obwohl sie nur 23% der verzehrten Ernährung ausmachen. Den größten Anteil daran hat Fleisch.

Zusätzlich benötigen die Nahrungsmittelproduktion aufgrund unserer Essgewohnheiten viel Platz und belasten dadurch unseren Planeten stark. Als Nutzfläche kann der Boden seine wichtigen Funktionen für die Umwelt und das Klima nicht mehr ausführen. Lebensraum für Pflanzen und Tiere wird zerstört.

Landen also Lebensmittel im Mist statt auf dem Teller, ist das gleich in mehrfacher Hinsicht eine unnötige Verschwendung. Im Kampf gegen die Klimakrise braucht es daher dringend Veränderungen: Auf unseren Straßen, in unseren Fabriken, in unseren Supermärkten und auch zuhause auf unseren Tellern!



Verschwendung entlang der gesamten Wertschöpfungskette

Am Weg vom Feld bis zum Teller landen etwa ein Drittel an genießbaren Lebensmittel im Müll. In der Landwirtschaft werden Obst und Gemüse, die nicht dem Handelsstandard entsprechen, aussortiert. In der weiteren Produktion fallen Nebenprodukte an, die nicht weiter verwertet werden.

Im Handel werden z.B. Lebensmittel entsorgt, die nicht mehr ganz frisch sind. Und schließlich geht auch in der Außer-Haus-Verpflegung, wie Kantinen oder Restaurants, kostbares Essen verloren. Der größte Anteil am Müllberg entsteht jedoch in privaten Haushalten durch den sorglosen Umgang mit Lebensmittel.

Neue Daten zu Lebensmittelabfällen im Haushalt

Dreiviertel der Österreicher*innen finden, dass Lebensmittelverschwendung ein wichtiges Thema ist. Dennoch wachsen die Müllberge stetig weiter. Eine neue Studie des [WWF](#) und des Instituts für Abfallwirtschaft der BOKU liefert detaillierte Zahlen: In Österreich belaufen sich diese auf etwa 1 Million Tonnen vermeidbare Lebensmittelabfälle pro Jahr. Das ist weit mehr als bisher angenommen.

Etwa die Hälfte davon entsteht direkt zu Hause: Bis zu 133 Kilogramm an genussfähigen Lebensmitteln und damit bis zu 800 Euro pro Haushalt landen dadurch jährlich im Müll. Jeder kann daher durch einen achtsamen Umgang mit Lebensmitteln viel bewirken.

Bewusst einkaufen, richtiges Lagern, Haltbarkeit beachten und kreativ Reste verwerten. Auch im Restaurant kann man sich Essen einpacken lassen. Ausführlichere Tipps dazu gibt es hier: www.wwf.at/foodwaste-tipps

Geteilte Verantwortung

Neben den Konsument*innen tragen auch Landwirtschaft, Produktion, Handel und die Außer-Haus-Verpflegung Verantwortung für einen achtsamen Umgang mit Nahrungsmitteln. Zusätzlich ist die Politik am Zug. Geeignete Rahmenbedingungen müssen geschaffen werden. Die Österreichische Regierung hat sich in einem ersten Schritt mit der Unterzeichnung der UN-Nachhaltigkeitsagenda dazu verpflichtet, vermeidbare Lebensmittelverschwendung zu reduzieren. Weitere müssen folgen.

Gemeinsam können wir die unnötige Verschwendung von Lebensmittel stoppen. Aus finanziellen und gesellschaftlichen Gründen – für unser Klima und zum Schutz unserer Umwelt.

Mehr Informationen unter: www.wwf.at/lebensmittelverschwendung

INFO:

WWF und Erste Asset Management kooperieren im Bereich nachhaltige Investments. [Der ERSTE WWF STOCK ENVIRONMENT](#) investiert weltweit vor allem in Unternehmen aus dem Bereich Umwelttechnologie.

⚠ Warnhinweise gemäß InvFG 2011

Der ERSTE WWF STOCK ENVIRONMENT kann aufgrund der Zusammensetzung des Portfolios eine erhöhte Volatilität aufweisen, d.h. die Anteilswerte können auch innerhalb kurzer Zeiträume großen Schwankungen nach oben und nach unten ausgesetzt sein.

Wichtige rechtliche Hinweise:

Prognosen sind kein zuverlässiger Indikator für künftige Entwicklungen.

Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine Werbemittelteilung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle Erste Asset Management GmbH. Die Kommunikationssprache der Vertriebsstellen ist Deutsch und jene der Verwaltungsgesellschaft zusätzlich auch Englisch.

Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idgF erstellt und veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt.

Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie das Basisinformationsblatt sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com jeweils in der Rubrik Pflichtveröffentlichungen abrufbar und stehen dem/der interessierten Anleger:in kostenlos am Sitz der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der jeweiligen Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen das Basisinformationsblatt erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente, sind auf der Homepage www.erste-am.com ersichtlich. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte ist in deutscher und englischer Sprache auf der Homepage www.erste-am.com/investor-rights abrufbar sowie bei der Verwaltungsgesellschaft erhältlich.

Die Verwaltungsgesellschaft kann beschließen, die Vorkahrungen, die sie für den Vertrieb von Anteilscheinen im Ausland getroffen hat, unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben wieder aufzuheben.

Hinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das schwer zu verstehen sein kann. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, empfehlen wir Ihnen, die erwähnten Fondsdokumente zu lesen. Diese Unterlagen erhalten Sie zusätzlich zu den oben angeführten Stellen kostenlos am jeweiligen Sitz der vermittelnden Sparkasse und der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG. Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen unter www.erste-am.com.

Wichtig: Die im Basisinformationsblatt angeführten Performance-Szenarien beruhen auf einer Berechnungsmethodik, die in einer EU-Verordnung vorgegeben ist. Die künftige Marktentwicklung lässt sich nicht genau vorhersagen. Die dargestellten Performance-Szenarien zeigen nur mögliche Erträge auf, basieren dabei aber auf den Erträgen in der jüngeren Vergangenheit. Die tatsächlichen Erträge könnten niedriger ausfallen als angegeben.

Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Merkmale unserer Anleger:innen hinsichtlich des Ertrags, der steuerlicher Situation, Erfahrungen und Kenntnisse, des Anlageziels, der finanziellen Verhältnisse, der Verlustfähigkeit oder Risikotoleranz.

Bitte beachten Sie: Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Eine Veranlagung in Wertpapieren birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Der Wert von Anteilen und deren Ertrag können sowohl steigen als auch fallen. Auch Wechselkursänderungen können den Wert einer Anlage sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Es besteht daher die Möglichkeit, dass Sie bei der Rückgabe Ihrer Anteile weniger als den ursprünglich angelegten Betrag zurückerhalten. Personen, die am Erwerb von Investmentfondsanteilen interessiert sind, sollten vor einer etwaigen Investition den/die aktuelle(n) Prospekt(e) bzw. die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“, insbesondere die darin enthaltenen Risikohinweise, lesen. Ist die Fondswährung eine andere Währung als die Heimatwährung des/der Anleger:in, so können Änderungen des entsprechenden Wechselkurses den Wert der Anlage sowie die Höhe der im Fonds anfallenden Kosten - umgerechnet in die Heimatwährung - positiv oder negativ beeinflussen.

Wir dürfen dieses Finanzprodukt weder direkt noch indirekt natürlichen bzw. juristischen Personen anbieten, verkaufen, weiterverkaufen oder liefern, die ihren Wohnsitz bzw. Unternehmenssitz in einem Land haben, in dem dies gesetzlich verboten ist. Wir dürfen in diesem Fall auch keine Produktinformationen anbieten.

Zu den Beschränkungen des Vertriebs des Fonds an amerikanische oder russische Staatsbürger entnehmen Sie die entsprechenden Hinweise dem Prospekt bzw. den „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“.

In dieser Mitteilung wird ausdrücklich keine Anlageempfehlung erteilt, sondern lediglich die aktuelle Marktmeinung wiedergegeben. Diese Mitteilung ersetzt somit keine Anlageberatung und berücksichtigt weder die Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen, noch unterliegt sie dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Die Unterlage stellt keine Vertriebsaktivität der Verwaltungsgesellschaft dar und darf somit nicht als Angebot zum Erwerb oder Verkauf von Finanz- oder Anlageinstrumenten verstanden werden.

Die Erste Asset Management GmbH ist mit den vermittelnden Sparkassen und der Erste Bank verbunden.

Beachten Sie auch die „Informationen über uns und unsere Wertpapierdienstleistungen“ Ihres Bankinstituts.

Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.



MSc. Olivia Herzog

Programm Managerin für Nachhaltige Ernährung beim WWF Österreich